

Frank Hackbarth

# POWER SCALE SOARING PSS

DIE EVENTS DES JAHRES 2007 – ALS APPETITHAPPEN FÜR 2008

Auch im vergangenen Jahr traf sich wieder eine kleine Schar von Enthusiasten, um an mehreren Locations in Deutschland und Dänemark ihrer gemeinsamen Passion nachzugehen: dem Fliegen von PSS-Modellen. Dies sind mehr oder weniger perfekte Nachbauten von Motor- und Jet-Flugzeugen, die aber im Gegensatz zu dem manntragenden Vorbild ohne Antrieb auskommen und als Segelflugmodell das Aufwindband eines Hanges nutzen – oder auch im F-Schlepp auf Höhe gebracht werden.

## PSS in Kiel

Den Anfang machte traditionell das Treffen in Schleswig-Holstein. So ging es am letzten Märzwochenende zügig in Richtung Ostseeküste. Leider stellte der Wind mit jedem Kilometer, den wir uns der Steilküste näherten, seinen Betrieb etwas mehr ein, und direkt an der Kante fanden wir uns zunächst in absoluter Windstille wieder. Glücklicherweise bildete sich durch die Sonneneinstrahlung später am Tag doch noch ein leichtes Seewindsystem aus, so dass wir zumindest unsere leichten PSS-Modelle wie die *A-10 Warthog* oder die *L-139 Alca* starten konnten. Gerald hatte seine *BAe 146 Topolino* dabei und ließ das Teil doch sehr dynamisch an der Kante entlangpfeifen, und Jörg weiß inzwischen, dass die Taileronsteuerung seiner *F-18 Hornet*

net für einen Hangsegler bei leichteren Bedingungen sicherlich nur eine suboptimale Lösung darstellt.

Der Abend wurde dann standesgemäß beim PSS-Stammtisch im Spritzenhaus in Westensee verbracht, bevor wir uns am Folgetag bei etwas besseren Bedingungen wieder an der Steilküste trafen. Mehrere tolle Formationsflüge mit den »Warzenschweinen« oder den beiden *Pilatus PC-9* von Jens und Markus, der Start einer *Yak 50* aus Depron und ein weiterer Cut für die *P-51 D Mustang* von J.P. hinterließen einen durchaus positiven Gesamteindruck für das 2007er Treffen in Kiel, so dass sich alle Beteiligten leidlich zufrieden um die Mittagszeit herum wieder auf den Heimweg machen konnten.

## PSS in Dänemark

Die Urlaubswoche in Dänemark vom 14. bis zum 21. April war dann ein echter Oberhammer. Während am ersten Tag bei Windstille alle noch fleißig an ihrem neuen Formationsflieger *Alca* gebastelt haben und die Teile dann am zweiten Tag bei einem eher leichten Hangwind eingeflogen wurden, ging es in den Folgetagen Schlag auf Schlag, und der Windstärkenanzeiger blieb regelmäßig im oberen Bereich stehen. Ein absolut denkwürdiges Ereignis waren dann die Flüge bei Windstärke 10 mit Spitzenböen

◀ »Formationsflieger« für 2007 war eine *L-139 »Alca«* von Free-Air. Aus EPP und in zwei verschiedenen Lackiervorlagen erhältlich, ist dieses Modell sicherlich kein Hochleistungssegler. Wenn dann aber gleich fünf dieser Modelle bei nahezu idealen Bedingungen gleichzeitig über die Kante geschoben werden, dann ist der Spaß eigentlich vorprogrammiert.



▲ Diese *F-18 »Hornet«* im Design der Kunstflugstaffel *Blue Angels* entstammt einem ARF-Bausatz von HET. Leider ist die Taileronsteuerung in der PSS-Version – noch dazu bei einem äußerst mäßigen Hangaufwind – alles andere als optimal. Zum Glück konnte das Modell weitestgehend unbeschädigt wieder vom Strand aufgesammelt werden.

von bis zu 102 km/h. Die 12-stellige Beaufort-Skala spricht da schon von einem schweren Sturm, aber zumindest für das »Chapter Nord« war es einfach nur ein obergeiles Aha-Erlebnis.

Als echtes Hindernis stellte sich dabei regelmäßig der Start heraus, da die kräftigen Böen einem das Modell ständig aus der Hand zu reißen drohten. Auch wurde der Flieger sofort nach Freigabe fast in die Hangkante hineingedrückt, so stark war der Gegenwind an der Startstelle. Nachdem dann aber die ersten fünf kritischen Meter geschafft waren, konnte der fast schon grenzenlose Spaß beginnen. So einen Monsterauftrieb hatte ich jedenfalls bisher noch nicht erlebt. Zur Landung hatten



▲ Markus' P-51 D »Mustang« stammt weitgehend aus einem House of Balsa-Bausatz, lediglich das Profil wurde an die Belange eines Hangseglers angepasst. Die »Miss Molly« ist dadurch sicherlich kein Leichtgewicht geworden, aber bei entsprechendem Auftrieb verfügt das Modell über einen ziemlich großen Spaßfaktor.

▲ Da werden doch schon fast Erinnerungen an gute alte Modellbaueiten wach – eBay macht's möglich: Der »Alpha Jet« stammt noch aus dem Hause Topp, und zwar mit dem zweiteiligen ABS-Rumpf aus der ersten Serie. Die Nachfolger hatten dann immerhin schon einen GfK-Rumpf.

wir glücklicherweise ein kleines Stückchen Wiese mit weitgehend laminarer Anströmung zur Verfügung, so dass sich die Leewirbel trotz des starken Winds doch in einigermaßen erträglichen Grenzen hielten. Nur der Anflug selbst musste deutlich früher eingeleitet werden, da sonst selbst die schwersten Flieger gnadenlos verblasen wurden.

Unsere Urlaubswoche 2007 in Dänemark geht daher mit deutlichem Abstand als das Event mit den besten Auftriebsverhältnissen in die PSS-Chronik ein. Regen gab es überhaupt nicht, und auch die Sonne schaute mehr oder weniger regelmäßig vorbei, was will man da noch mehr? Fast die ganze Woche über konnten wir uns auch mit den schwereren PSS-Kalibern wie Me 262, F-16, F-4 Phantom, P-40 Warhawk und Bristol Beaufighter mal so richtig austoben. Während gerade diese Modelle im Vorjahr durch die eher windschwache Wetterlager zur Tatenlosigkeit verurteilt waren, wurde diesmal jeder noch so kleine Staubansatz an Flächen und Leitwerken wirklich nachhaltig entfernt.

### PSS auf der Wasserkuppe

Das »Chapter Frankfurt« hatte dann noch kurzfristig ein kleines Kehraus auf der Wasserkuppe organisiert, in diesem Jahr allerdings leider berufsbedingt ohne norddeutsche Beteiligung. Das PSS-Jahr endete dort dann ähnlich, wie es rund sechs Monate zuvor im März in Kiel begonnen hatte, mit schönem Wetter und wenig Wind. Den längsten Flug hat Jens noch an der Abtsroda Kuppe geschafft, als er mit seiner *Pilatus PC-9* in eine satte Ablösung hineingestartet ist.

### PSS 2008

Auch in diesem Jahr wollen wir natürlich wieder gemeinsam PSS-Modelle fliegen und die ersten Termine stehen auch schon: PSS-



▲ Die Me 262 des Autors muss gleich mit zwei Starthelfern an den Start gebracht werden; eine besonders kräftige Böe konnte zum Glück gerade noch mit den Querrudern ausgesteuert werden, sonst wäre das Modell den beiden Kollegen aus den Händen geglitten und mit der Kraft von rund 100 Stundenkilometern Windgeschwindigkeit in den Hang gedonnert.



▲ Hier arbeitet sich Achim mit Ronnys F-16 langsam bis zur Startstelle vor – und das ist bei diesem großen Vogel echte Schwerstarbeit. Ständig versuchen einzelne Sturmböen, einem das Modell aus der Hand zu reißen – und dazu muss man dann auch noch einige Meter die Kante herunterlaufen, damit der Flieger nicht gleich bei der Freigabe in den Hang gedrückt wird.

▲ Bild oben links: Die Neue des Autors. Diese Bristol »Beaufighter« ist schon ziemlich weit gereist, denn sie stammt immerhin aus Österreich, wo sie mit zwei Speed 600-Motoren ihr Dasein als Elektromodell fristete. Das eingesparte Gewicht durch den Ausbau der beiden Antriebe musste leider fast komplett wieder als Ballast in die sehr kurze Rumpfnase geladen werden, aber ab etwa 5 Windstärken ist die »Beau« ein wirklich toller PSS-Segler mit einer außergewöhnlichen Optik geworden und macht sehr viel Spaß.

Treffen in Kiel am 12. und 13. April, PSS in Dänemark vom 17. bis 24. Mai 2008. Das Treffen auf der Wasserkuppe erhält in diesem Jahr einen offiziellen Charakter und wird voraussichtlich im September stattfinden. Die genaue Feinplanung, interessante Fotos und Videos sowie viele weitere Informationen zum Thema sind auf unserer Seite [www.pss-treff.de](http://www.pss-treff.de) zusammengestellt. Und da sich die PSS-Flieger nicht als geschlossene Gesellschaft verstehen: Kontaktaufnahme ist ausdrücklich erwünscht!

